

Pressemitteilung



Van Ham Art Estate übernimmt den Vorlass von Sarah Schumann

Van Ham Art Estate freut sich, das Werk der deutschen Künstlerin Sarah Schumann (Jg. 1933) zukünftig zu repräsentieren. Die Malerin gilt als eine der wichtigen Vertreterinnen der Nachkriegsmoderne und setzt sich in ihren figurativen Arbeiten mit den signifikanten Begriffen „Schrecken und Schönheit“ auseinander. In den Anfängen ist ihr Werk durch den Surrealismus inspiriert, später entwickelt sie eine einprägsame Bildsprache, die ihre geheimnisvollen Landschaftsmalereien und Porträts kennzeichnet. Filmisch wurde ihr Schaffen von Harun Farocki verewigt und literarisch von ihrer Lebensgefährtin Silvia Bovenschen.

Sarah Schumann, die 1933 in Berlin als Tochter des Bildhauerpaares Kilian und Dora Schirmer geboren wird, beschäftigt sich bereits in ihrer frühen Kindheit und Jugend mit den erschreckenden Kriegserlebnissen und den Existenzbedingungen im Nachkriegsdeutschland. Die erste Ausstellung 1953 in der **Zimmergalerie Franck** in Frankfurt am Main zeigt sogenannte fotografische „Schock-Collagen“, die schöne Frauen aus Illustrierten in bedrohlichen Szenerien darstellen.

In den 1950er Jahren reist sie mit ihrem Ehemann, dem Kunsthändler Hans Brockstedt, durch Europa und besucht die Sammlungen der bedeutenden großen Museen. Nach ihrer Trennung lebt sie von 1960 bis 1963 alleine in London, wo zahlreiche Materialcollagen entstehen. Von dort zieht sie schließlich ins italienische Piemont und arbeitet in ihrem eigenen Haus an pastellfarbenen Eitemperamalereien.

Dezember 2018

Bei Rückfragen
VAN HAM Kunstauktionen
Anne Rinckens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel. +49 (221) 92 58 62-81
Fax +49 (221) 92 58 62-4
a.rinckens@van-ham.com
www.van-ham.com

Im Jahr 1968 kehrt sie nach Berlin zurück, erlebt dort die gesellschaftspolitischen Umbrüche und schließt sich 1972 der feministischen **Gruppe Brot + Rosen** an. In dieser Zeit schafft sie inszenierte heroische Bildnisse von Frauen ihrer unmittelbaren Umgebung.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit zeigt sich Schumann von 1974 bis 1977 als Mitorganisatorin und Kuratorin für die Ausstellung „**Künstlerinnen international 1877-1977**“ verantwortlich. Bei dieser legendären und von Protesten begleiteten Ausstellung werden erstmalig in Deutschland bedeutende Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts präsentiert, darunter Paula Modersohn-Becker, Frida Kahlo, Eva Hesse, Maria Lassnig, Mary Bauermeister, Ulrike Rosenbach und Diane Arbus. Im begleitenden Katalog schreibt sie einen Text zu Meret Oppenheim, basierend auf einem Interview in Paris.

1977 wird sie mit einem **Stipendium für die Villa Massimo** in Rom ausgezeichnet. Internationale Studienreisen nach Indien und Kenia in den 1980er Jahren werden in Gouachen und in übermalten Fotografien verarbeitet. Viele Aufenthalte und Recherchen in der DDR auf den Spuren von Theodor Fontane, Hermann von Pückler-Muskau und Peter Joseph Lenné führen zu elegischen Landschaftsbildern. Nicht zuletzt fährt sie zu den Ruinen von Dresden. Ab 1992 folgen zahlreiche Reisen nach Moskau und Russland, die einen nachhaltigen Eindruck auf die Künstlerin hinterlassen, abzulesen am Zyklus „Moskau, Erz und Körper“.

2015 wird Sarah Schumann von ihrer Lebensgefährtin **Silvia Bovenschen** (1946–2017) in dem Doppelporträt „Sarahs Gesetz“ literarisch verewigt. Darin schreibt die Autorin: „Sarah Schumanns Bilder fordern hier größere Anstrengungen. Das ist nicht Arkadien, was hier aufscheint, im Gegenteil, es ist Milchstraßen entfernt von unseren Idyllen. Unser Sehen muss auskommen ohne das Netz der bekannten Verknüpfungen, muss akzeptieren, dass das Dichte durchlässig ist und das Transparente keine Durchblicke gewährt.“ Und Bovenschen weiter: „Ist die Liebe zum Bild nicht vergleichbar mit der zu einem Menschen und zwar in der Weise, dass mit das Beste ist, was man über ihn sagen kann: Ich habe mich keinen Moment mit diesem Menschen gelangweilt? Mit diesen Bildern, das weiß ich, wird man sich keinen Moment langweilen.“

Das Städel Museum in Frankfurt zählt Sarah Schumann im Oral History Projekt „Café Deutschland“ zu den 70 wichtigsten Protagonisten der ersten Kunstszene in der BRD. Werke von Sarah Schumann finden sich in deutschen und internationalen Privatsammlungen sowie in der **Berlinischen Galerie**, im **Museum Wolfsburg**, im **Museum Morsbroich** in **Leverkusen** sowie im **Museum of Modern Art** in **New York**.

Buchillustrationen von Sarah Schumann

- Gestaltung von Umschlagsmotiven für Publikationen, u.a. die Gesamtausgabe von Virginia Woolf im S. Fischer Verlag und Bücher von Silvia Bovenschen und Alexander Garcia Düttmann
- Illustrationen für eine Ausgabe von Lewis Carolls „Alice im Wunderland“, 1974
- Titelblätter und Plakate für Zeitschriften wie „Freedom“, „Courage“ und „Frauen im Film“

Filmprojekte über Sarah Schumann

- 1978 Filmporträt „Ein Bild von Sarah Schumann“ von Harun Farocki
- 2000 Filmporträt „Sarah Schumann malt ein Bild“ von Renate Sami
- 2012 Mediales Doppelporträt „Silvia Bovenschen und Sarah Schumann“ von Michaela Melián

Ausstellungsvorschau

Van Ham Art Estate, Köln: 4. bis 28. April 2019

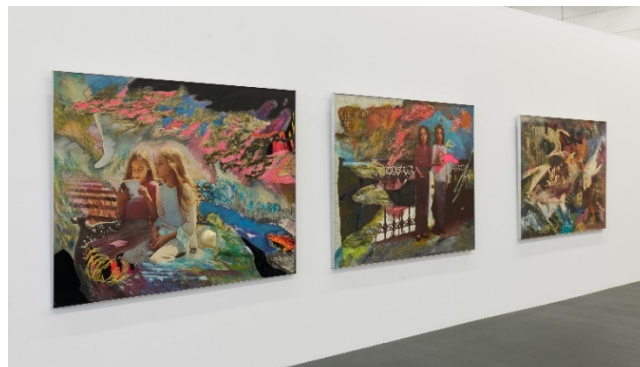
Künstlerhaus Göttingen: 11. August bis 8. September 2019

Weitere Informationen

Van Ham Art Estate

www.sarahschumann.de

www.art-estate.org



Von links nach rechts: **das schwimmende Buch** | 1981

Farbfotografie, Ölfarbe, Tusche, Kohle, Bleistift, Stoffe, Muscheln und Japanpapier auf Holz | 150 x 190 cm

Anna + Lara + die Höhlen von Prediama (Schinkels Reise nach Italien) | 1981

Farbfotografie, Ölfarbe, Leuchtfarbe, Goldbronze, Silberbronze, Stoffe, Kohle, Bleistift, Gips und Japanpapier auf Holz | 150 x 190 cm

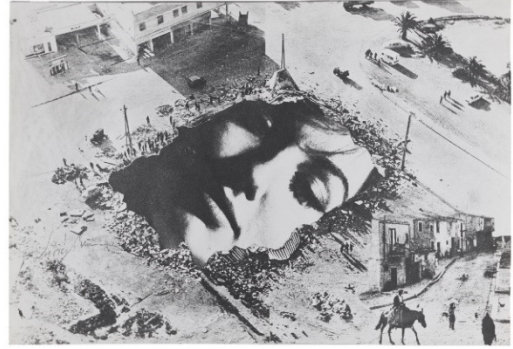
Konvexspiegelung über dem Meer und dem Tod in den Alpen | 1982

Farbfotografie, Ölfarbe, Tusche, Kohle, Bleistift, Stoffe, Gips, Stahlwolle und Japanpapier auf Holz | 140 x 190 cm

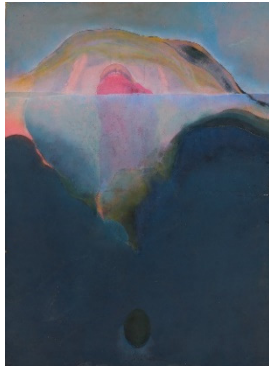
VAN HAM ART ESTATE



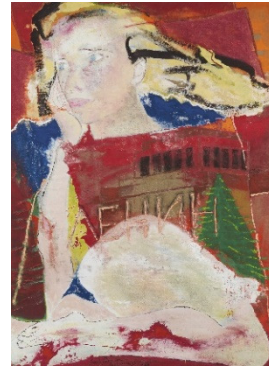
Silvia | 1978 | Collage | 50 x 68cm



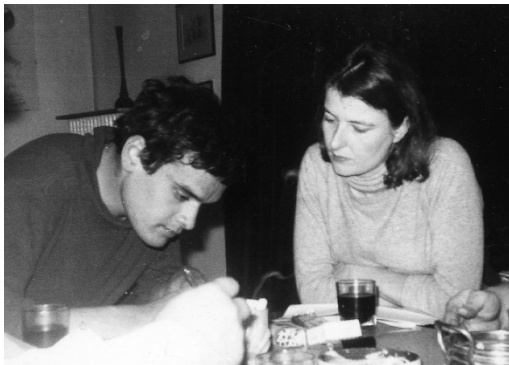
sich von unten von oben sehen
1960 | Fotocollage | 31,5 x 45,5cm



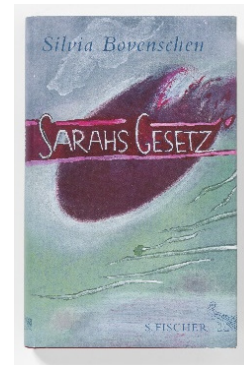
Der Finger | 1965 | Öl, Papier auf Holz | 75 x 55cm



Das Lenin-Mausoleum | 1994
Pigmentmalerei auf Leinwand | 220 x 160cm



Harun Farocki und Sarah Schumann
Filmporträt „Ein Bild von Sarah Schumann“ | 1978 | Harun Farocki



Silvia Bovenschen „Sarahs Gesetz“
S. Fischer Verlag | Frankfurt am Main | 2015

Dezember 2018

Van Ham Art Estate, das Künstlernachlassmanagement von Van Ham Kunstauktionen in Köln mit Repräsentanzen in Hamburg, München, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg, betreut die Nachlässe von bedeutenden Nachkriegs-Künstlern wie K.F. Dahmen, Bernd Berner und Friedrich Gräsel sowie weiterhin den Nachlass der Fotokünstlerin Tata Ronkholz und den Teilnachlass sowie das Archiv zu Karl Hofer, die von wissenschaftlichen Komitees begleitet werden.

Bei Rückfragen
VAN HAM Kunstauktionen
Anne Rinckens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel. +49 (221) 92 58 62-81
Fax +49 (221) 92 58 62-4
a.rinckens@van-ham.com
www.van-ham.com